

## **Begriffsklärung „Jugend“ und „Jugendkultur“**

### **1. Begriff „Jugend“**

Der Begriff „Jugend“ als eigenständige Phase ist um ca. 1800 herum entstanden, er ist also historisch recht jung. Als Vorformen einer Art Status des Heranwachsenden gab es zuvor nur im adligen Kontext das Muster des „Jünglings“ und im geistlichen Kontext das Muster des „Novizen“. Für das Gros der Gesellschaft aber gab es die „Jugend“ als gesellschaftlich anerkannte Phase noch nicht.

Dies änderte sich mit der Entstehung der Moderne zusammen. Zuvor in vornehmlich agrarisch strukturierten Gesellschaften mit wenig ausgeprägter Arbeitsteilung werden die Fähigkeiten und Kompetenzen in der Regel jeweils von den Eltern vermittelt. Die Kinder wachsen quasi in ihrem Elternhaus in ihr späteres Leben hinein. Durch zunehmende Industrialisierung und Technisierung reichte dies nicht mehr aus. Weitere Fähigkeiten und Fertigkeiten wurden jetzt zunehmend in der Schule und der Berufsausbildung erworben. Dies bedeutete eine Zeit der Freistellung der nachwachsenden Generation aus dem direkten Arbeitsleben, die Entstehung eines Zwischenstatus der „Jugend“.

Der Begriff der „Jugend“ war zunächst ambivalent besetzt. Zum Einen gab es im Zuge der Aufklärung das Konzept des „hoffnungsvollen Jünglings“ als christlich-bürgerliches Jugendkonzept. Zum anderen gab es das Konzept der gefährdeten unreifen Personen, denen Tendenzen zu Trunksucht, Verwahrlosung, Kriminalität und Empfänglichkeit für sozialistisches Gedankengut unterstellt wurden. Hiermit waren vornehmlich männliche Personen der Arbeiterklasse zwischen 13 und 18 Jahren gemeint.

Mädchen kamen in diesen Konzepten nicht vor.

Zu Beginn des 20. Jh. kam dann das positive Konzept der Jugend als Motor der Geschichte auf. Es entstanden die Jugendbewegungen wie Wandervogel etc. Diese zeichneten sich durch Naturverbundenheit, Naturpflege, Gefühl, Erleben, aber auch nationale Töne aus. Das Konzept der Jugend als Motor der Geschichte wurde dann bei den Nationalsozialisten noch weiter ausgebaut.

### **Wie wird die Jugendphase heute gefasst?**

Seit ca. 1950 wird die Jugend als eigener wichtiger Lebensabschnitt verstanden. Dabei hat sich der Zeitraum der Phase „Jugend“ erweitert. Zumeist wird der Anfang der Jugendphase heute in dem Beginn der Geschlechtsreife gesehen und das Ende der Jugendphase mit dem Erreichen finanzieller und emotionaler Autonomie. Die Normbiographie steht hier im Hintergrund. Drei Definitionen der Jugendphase möchte ich dafür anführen:

- 1) Rechtlich in der BRD: Ab 14 Jahren ist mensch ein/e Jugendliche/r. Das Jugendalter geht bis 21, den bis zum 21. Lebensjahr ist die Anwendung des Jugendstrafrechtes möglich.
- 2) Soziologisch lässt sich als Beispiel die Shell-Studie anführen. Dort wird die Phase der Jugend von 12 – 25 Jahren gefasst.
- 3) UN: Die Vereinten Nationen sehen als Jugend Menschen von 13 – 24 an, dabei unterscheiden sie Teenager (13-19jährige) von jüngeren Erwachsenen (20 – 24jährige)

### **2. Begriff „Jugendkultur“**

Als Jugendkultur werden Aktivitäten und Stile der Jugendlichen innerhalb einer Kulturszene bezeichnet (Gustav Wyneken). Der Begriff ist zur Zeit der Jugendbewegungen Anfang des 20. Jh. entstanden.

Als Kern einer Jugendkultur wird heute die Etablierung einer eigenen Subkultur bezeichnet, die innerhalb der bestehenden Kultur der Erwachsenen für die Jugendlichen keine befriedigenden Ausdrucksmöglichkeiten für ihr als neu empfundenen Lebensgefühl anbietet.

Jugendkulturen gibt es im weiteren Sinn in jeder neuen Generation. Meist stehen die Inhalte der Jugendkulturen dem Mainstream der Erwachsenen Generation entgegen oder ironisieren sie.

Dabei haben Jugendkulturen unterschiedliche Ausbreitungen und prägen stilistisch unterschiedlich stark die Gesamtkultur. Ausgangspunkte für Jugendkulturen sind häufig Innovationen im Bereich Musik, Mode oder Attitüden, mit denen kleinere Gruppen von Jugendlichen zunächst beginnen. Dies wird nachgeahmt und es können daraus alternative Handlungsweisen bzw. alternative Werte entstehen, auch bis zu einer eigenen Weltanschauung. Dabei zeigt sich an der Akzeptanz und Nachahmung, ob es sich um eine schnell vergessene oder sich stark entwickelnde Jugendkultur handelt.

Gudjons, Herbert, Pädagogisches Grundwissen, 1993

Seminar: Jugend weiblich – Jugend männlich, FB Erziehungswissenschaften Uni Hamburg 1992

Wikipedia: „Jugend“, „Jugendkulturen“